

Device for attaching a bag to a belt

Patent number: DE3825195
Publication date: 1989-04-06
Inventor:
Applicant: MANTZ HORST GUENTHER (DE)
Classification:
- international: A45C7/00; A45F5/02; A45C13/30; A45F3/02; A45F5/00;
A45C7/00; A45F5/00; A45C13/30; A45F3/00; (IPC1-7):
A45C13/30; A45F5/00; A45F5/02
- european: A45F5/02; A45C7/00D4
Application number: DE19883825195 19880725
Priority number(s): DE19883825195 19880725; DE19873744724 19870926

Report a data error here

Abstract of DE3825195

The invention relates to a device for attaching a bag to a body belt, bag strap or the like, there being fastened spaced apart on the back of the bag the two ends of a transversely running carrying strap and, approximately centrally and with spacing below said carrying strap, the one end of a holding strap running transversely to the carrying strap, and the holding strap being passed below the belt or strap running approximately in parallel below the carrying strap and between the fastened ends of the carrying strap, being folded over by about 180@ above the carrying strap, and its free end being retained on the bag by interacting touch-and-close fastener elements.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) Offenlegungsschrift
(11) DE 3825195 A1

(51) Int. Cl. 4:
A45F 5/02
A 45 C 13/30
A 45 F 5/00

(21) Aktenzeichen: P 38 25 195.7
(22) Anmeldetag: 25. 7. 88
(43) Offenlegungstag: 6. 4. 89

Befreiungseigentum

(30) Innere Priorität: (32) (33) (31)
26.09.87 DE 37 44 724.6

(72) Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

(71) Anmelder:
Mantz, Horst Günther, 8808 Herrieden, DE

(74) Vertreter:
Czowalla, E., Dipl.-Ing. Dipl.-Landw.; Matschkur, P.,
Dipl.-Phys., Pat.-Anwälte, 8500 Nürnberg

(54) Vorrichtung zum Befestigen einer Tasche an einem Gurt

Die Erfindung richtet sich auf eine Vorrichtung zum Befestigen einer Tasche an einem Leibgurt, Taschengurt o. dgl., wobei an der Rückseite der Tasche in Abstand voneinander die beiden Enden eines quer verlaufenden Tragbandes und etwa mittig und in Abstand unter diesem Tragband das eine Ende eines quer zum Tragband verlaufenden Haltebandes befestigt sind und das Halteband unter dem etwa parallel unterhalb des Tragbandes verlaufenden Gürtel oder Gurt sowie zwischen den befestigten Enden des Tragbandes hindurchgeführt, über dem Tragband um etwa 180° umgeschlagen und sein freies Ende durch zusammenwirkende Klettverschlußelemente an der Tasche arretiert ist.

DE 3825195 A1

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Befestigen einer Tasche an einem Leibgurt, Taschengurt od. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß an der Rückseite (5) der Tasche in Abstand voneinander die beiden Enden (8) eines quer verlaufenden Tragbandes (7) und etwa mittig und in Abstand (13) unter diesem Tragband (7) das eine Ende (15) eines quer zum Tragband (7) verlaufenden Haltebandes (14) befestigt sind und das Halteband (14) unter dem etwa parallel unterhalb des Tragbandes (7) verlaufenden Gürtel (20) oder Gurt (28) sowie zwischen den befestigten Enden (8) des Tragbandes (7) hindurchgeführt, über dem Tragband (7) um etwa 180° umgeschlagen und sein freies Ende (22) durch zusammenwirkende Klettverschlüsselemente (17, 19) an der Tasche (1) arretiert ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klettverschlüsselemente (17, 19) an der Innenseite des freien Endes (22) und an dem an der Taschenrückseite (5) befestigten Ende (15) des Haltebandes (14) angeordnet sind.

Beschreibung

Die Erfindung richtet sich auf eine Vorrichtung zum Befestigen einer Tasche an einem Leibgurt, Taschengurt od. dgl.

In neuerer Zeit erfreuen sich sogenannte Handgelenktaschen insbes. für Herren großer Beliebtheit. Sie eignen sich zur Unterbringung der verschiedensten Utensilien, wie z.B. Ausweispapiere, Führerschein, Fahrzeugschein, Geldbörse und sonstigen Gegenständen des persönlichen Bedarfs, um diese zum einen gemeinsam aufzubewahren, zum anderen aber Taschen von Bekleidungsstücken, wie Hosen, Sakkos od. dgl. zu entlasten. Eine entscheidende Rolle spielt hierbei auch das Sicherheitsbedürfnis gegenüber vor allem Taschendieben. Es ist eine bekannte Tatsache, daß diese mit großer Fertigkeit den Inhalt von Jackentaschen, Gesäßtaschen od. dgl. unbemerkt entleeren. Diese Gefahr ist umso größer, wenn der Träger seine Jacke auszieht und ggf. über eine Stuhllehne oder an einem Kleiderständer aufhängt. So vorteilhaft solche Handgelenktaschen auch sein können, so wenig genügen sie den Sicherheitsanforderungen gegenüber demjenigen, der es auf den Raub einer solchen Tasche abgesehen hat. So ist es vielfach bekannt, daß die Taschen dem Träger entrissen oder ihre Halteschlaufe abgeschnitten wird. Andererseits besteht die Gefahr des Verlustes solcher Taschen dann, wenn sie abgelegt werden. Vielfach werden sie liegen gelassen, so daß sich Dritte diese Taschen leicht unbefugt aneignen können. Es sind deshalb mit solchen Handgelenktaschen vergleichbare Taschen im Gebrauch, die an ihrer Rückseite befestigte Schlaufen tragen, durch ein Gürtel eines Kleidungsstücks hindurchgeführt wird, der seinerseits um den Leib des Trägers geschlossen ist. Es liegt auf der Hand, daß Taschen dieser Art viel sicherer und wesentlich weniger der Gefahr eines Raubes ausgesetzt sind. Sie sind ständig mit dem Körper des Trägers verbunden und infolgedessen Unbefugten nur verhältnismäßig schwer unmittelbar zugänglich. Die Gefahr des Liegenbleibens ist hier praktisch ausgeschlossen. Allerdings sind solche Taschen weniger praktisch. Sie sind, bedingt durch ihre unmittelbare Anlage am Körper des Trägers, schwerer zugänglich, vor allem dann, wenn sie in mehreren Fächern die verschiedensten Utensilien

und Gebrauchsgegenstände aufnehmen sollen. Durch die Anordnung seitlich am Körper behindern sie auch die freie Bewegung des Trägers. Sie werden deshalb weniger gern benutzt. Für größere Taschen kommt diese Ausbildungsform praktisch nicht in Betracht. Besonders nachteilig ist das Anlegen solcher Taschen, da hierzu der Gürtel zunächst geöffnet und durch die Schlaufen an der Taschenrückseite hindurchgeführt werden muß, bevor er wieder geschlossen wird. Eine gefüllte Tasche von einigem Gewicht behindert diese Handhabung erheblich.

Ein anderer häufiger Anwendungsfall für den Gebrauch und die Befestigung analoger Taschen ergibt sich bei den bekannten Reisetaschen oder Fototaschen, die vielfach zusätzlich mit ihrer Aufnahmekapazität vergrößernden Vortaschen versehen sind. So kann beispielsweise Fototaschen dadurch dem sich vergrößernden Raumbedarf anpassen, daß sie an ihrer Außenseite mit einer zunehmenden Zahl von Vortaschen besetzt werden. Dem Benutzer einer Fototasche genügt dann in der Regel ein Taschen-Grundmodell, dem er außen weitere kleinere Zusatztaschen anfügen kann, um darin zusätzliche Gegenstände unterzubringen. Gerade in diesem Anwendungsfall spielt das Gewicht der gefüllten Taschen eine entscheidende Rolle, was eine besonders zuverlässige Verbindung derartiger Vortaschen mit der Grundtasche verlangt. Daß auch hier ein Sicherheitsbedürfnis eine Rolle spielt, liegt auf der Hand. Die Befestigung derartiger Vortaschen soll außerdem besonders praktikabel sein und im Gebrauch schnell vonstatten gehen. Die für diesen letzteren Anwendungszweck vielfach gebräuchlichen Gurtverbindungen genügen diesen Anforderungen in der Regel nicht. Meist handelt es sich nur um Behelfslösungen, die alles andere als praktikabel sind.

Deshalb stellt sich der Erfindung die Aufgabe, dem geschilderten Problem wirksam abzuhelfen und eine Taschenbefestigung zu schaffen, die ebenso einfach zu handhaben wie sicher im Gebrauch und vor allem geeignet ist, das Gewicht der Tasche auf den jeweiligen Traggurt weitgehend zu übertragen.

Diese außerordentlich komplexen Anforderungen an eine Vorrichtung der eingangs bezeichneten Art lassen sich gemäß der Erfindung in der Weise besonders vor teilhaft lösen, daß an der Rückseite der Tasche in Abstand voneinander die beiden Enden eines quer verlaufenden Tragbandes und etwa mittig und in Abstand unter diesem Tragband das eine Ende eines quer zum Tragband verlaufenden Haltebandes befestigt sind und daß das Halteband unter dem etwa parallel unterhalb des Tragbandes verlaufenden Gürtel sowie zwischen den befestigten Enden des Tragbandes hindurch geführt, über dem Tragband um 180° umgeschlagen und sein freies Ende durch zusammenwirkende Klettverschlüsselemente an der Tasche arretiert ist.

Diese Vorrichtung besteht aus lediglich zwei Elementen, die in besonders sinnvoller Weise zueinander angeordnet sind, nämlich in dem etwa parallel zu dem Gürtel, Leibgurt, Taschengurt od. dgl. verlaufenden Tragband und einem Halteband. Das Tragband stützt sich hierbei gewissermaßen auf dem Gürtel oder Gurt ab und überträgt sein Gewicht auf diesen, der seinerseits an dem Körper des Trägers, an einer Tasche od. dgl. befestigt ist. Das Tragband ruht praktisch über seine gesamte Länge auf der Oberkante des Gurtes oder Gürtels auf, so daß die zu befestigende Tasche praktisch nicht verkannt kann. Der zweite Bestandteil dieser Vorrichtung ist das Halteband, welches quer zum Tragband verläuft

und dadurch, daß es an der Innenseite des Gürtels oder Taschengurtes und anschließend zwischen Tragband und Taschenrückwand hindurchgeführt ist, die Tasche fest mit dem Gürtel oder Gurt verbindet. Das Ende des Haltebandes sichert diese Verbindung durch Umschlagen um einen Winkel von etwa 180° und Festlegen seines Endes an der Taschenrückseite. Damit wird eine Befestigungsvorrichtung für derartige Taschen geschaffen, die zuverlässig und sicher wirkt, die andererseits leicht lösbar oder auch wieder ohne Schwierigkeiten angebracht werden kann und die letztlich das Gewicht der zu befestigenden Tasche auf den Träger des Leibgurtes oder auf die Tasche, z.B. eine Fototasche, eine Reisetasche od. dgl. überträgt, so daß die Befestigungsvorrichtung auch nicht über Gebühr beansprucht wird.

Derartige Taschen können aus Leder oder bevorzugt schwerer Kunststoff-Folie bestehen. Vielfach werden sie aber aus besonders derben Textil- oder Kunststoffgewebe hergestellt. Ist das Tragband entsprechend dick bzw. schwer, eignet es sich besonders gut dazu, auf dem tragenden Leibgurt, Taschengurt od. dgl. aufzusitzen, um das Gewicht einwandfrei und gleichmäßig zu übertragen.

Es liegt im Rahmen der Erfindung, daß die Klettverschlüsselemente an der Innenseite des freien Endes und an dem an der Taschenrückseite befestigten anderen Ende des Haltebandes angeordnet sind. Ggf. kann das eine Klettverschlüsselement auch an der Taschenrückwand sitzen, ohne daß diese Ausgestaltung den Grundgedanken der Erfindung verändert würde. Im Falle einer Tasche, einer Bereitschafts- oder Fototasche kann man auf diese Weise ein Baukastensystem schaffen, um die gesamte Aufnahmekapazität einer solchen Tasche je nach Belieben zu vergrößern oder zu vermindern.

Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einiger bevorzugter Ausführungsformen der Erfindung sowie anhand der Zeichnung. Hierbei zeigen:

Fig. 1 die Rückseite einer Tasche mit der Befestigungsvorrichtung, teilweise geschlossen und

40

Fig. 2 die Befestigungsvorrichtung geschlossen;

Fig. 3 eine an einer speziellen Fototasche befestigte Vertasche und

Fig. 4 eine weitere Anwendungsform der Befestigung zweier Taschen an einem Kleidungsstück.

45

Die Tasche 1 kann aus Leder, Kunstleder, Kunststofffolie, Textilgewebe oder Kunststoffgewebe bestehen. Sie weist eine Vorderwand 2, zwei gegenüberliegende Seitenwände 3, einen Boden 4, die Rückwand 5 und eine beim dargestellten Ausführungsbeispiel an deren oberem Ende angeformte Verschlußklappe 6 auf, die die Vorderwand und die Seitenwände 3 teilweise übergreift. Diese Tasche 1 kann mit Einbauten der verschiedensten Art versehen sein. Die Befestigungsvorrichtung befindet sich an der Rückwand 5 der Tasche 1. Dort ist etwas oberhalb der Mitte der Taschenhöhe ein quer verlaufenes Tragband 7 in der Weise angebracht, daß seine beidseitigen Enden 8 mittels der Nähte 9 auf die Rückwand 5 aufgesteppt sind. Die beiden befestigten Enden 8 können ggf. auch in die Seitennähte 10 zwischen Rückwand 5 und Seitenwand 3 einbezogen sein. Beide befestigten Enden 8 befinden sich in einem Abstand 11 voneinander, so daß das Tragband 7 hier eine Schlaufe 12 bildet, die nicht mit der Rückwand 5 der Tasche 1 verbunden ist. In einem Abstand 13 unterhalb des Tragbandes 7 ist ein Halteband 14 mit Steppnähten 15 an der Rückwand 5 der Tasche 1 befestigt. Dieses Halteband 14 verläuft etwa senkrecht zur Tasche 1 und damit quer zu dem

Tragband 7. In dem Bereich 16 unterhalb des nach oben geführten Tragbandes 14 ist das eine Element 17 eines Klettverschlusses befestigt, beispielsweise mittels einer Steppnaht 18. Das Gegenstück 19 dieses Klettverschlusses befindet sich im Bereich 30 des freien Endes 22 dieses Haltebandes 14.

Im Gebrauch wird die Tasche 1 an einem Gürtel 20 derart befestigt, daß das Halteband 14 zunächst über den Gürtel 20 gelegt wird, so daß es an dessen Innenseite 21 verläuft. Darauf wird das Halteband 14 mit seinem Ende 22 durch die Schlaufe 12 des Tragbandes 7 hindurchgeführt, und anschließend wird dieses Ende 22 etwa um die Kante 23 um 180° nach unten umgelegt, bis die beiden Klettverschlüsselemente 17 und 19 aufeinander zur Anlage gelangen. In dieser Stellung verläuft das Tragband 7 parallel zu dem Gürtel 20 und kann sich auf dessen Oberkante 24 parallel abstützen. Das freie Ende 22 des Haltebandes 14 liegt hierbei, wenn die Tasche 1 an dem Gürtel 20 eines Trägers anliegt, dessen Körper an. Dadurch werden die beiden Klettverschlüsselemente 17, 19 in Eingriff miteinander gehalten. Die Tasche 1 kann weder durch Zug nach vorn, noch nach oben, noch nach unten, so beansprucht werden, daß sich der Verschluß des Haltebandes 14 öffnet. Dies umso mehr, als der Verschluß an der Rückseite der Tasche 1 verdeckt angeordnet und einem unbefugten Zugriff praktisch nicht zugänglich ist.

Die Fig. 4 zeigt die Anbringung der Tasche 1 an dem Leibgurt 20 einer Person als ein erstes rein beispielhaftes Ausführungsbeispiel. Die Fig. 3 hingegen zeigt die Anwendung der Erfindung an einer Fototasche oder Bereitschaftstasche 26 und zwar an deren Außenfläche 27. Diese trägt einen Gurt 28, der in seinem Verlauf zwischen den beiden Seitenkanten 29 mindestens teilweise lose liegt, so daß das Halteband 14 an der Taschenrückwand 15 durch diesen Gurt 28 hindurchgeführt werden kann.

- Leerseite -

3825195

Nummer:
Int. Cl. 4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

38 25 195
A 45 F 5/02
25. Juli 1988
6. April 1989

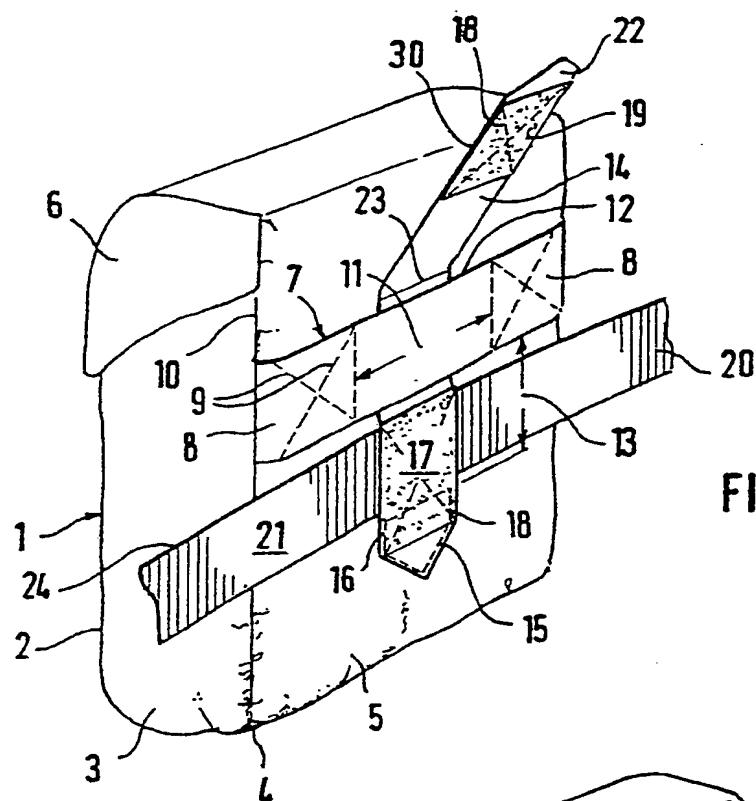


FIG. 1

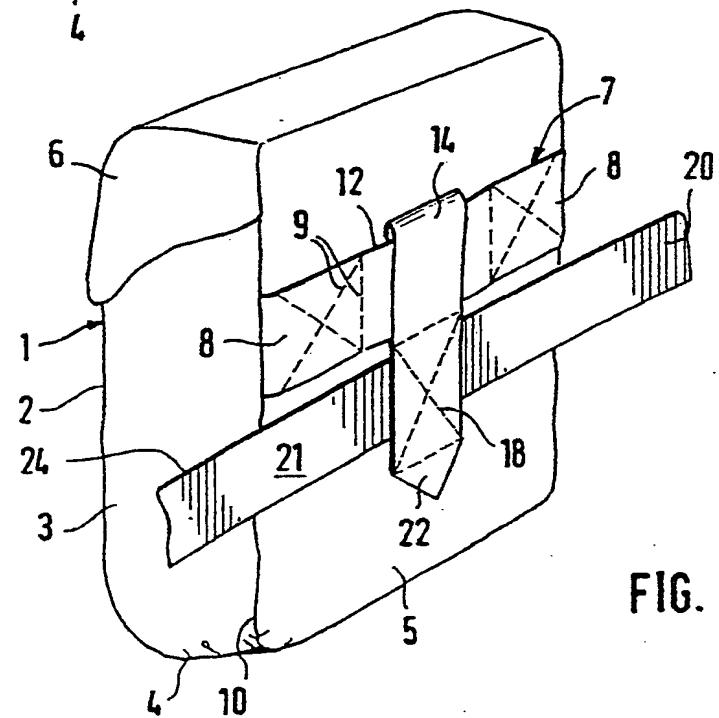


FIG. 2

3825195

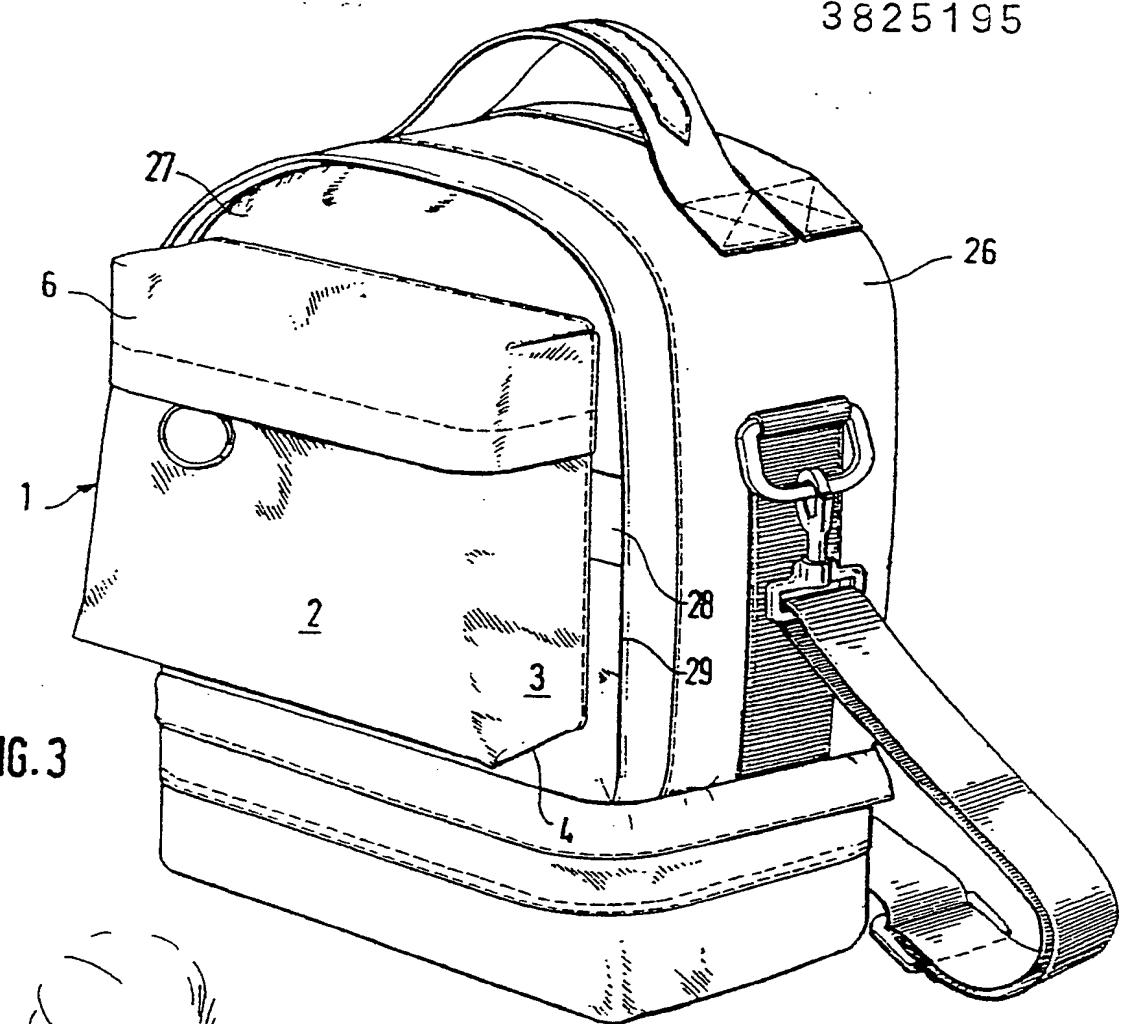


FIG. 3

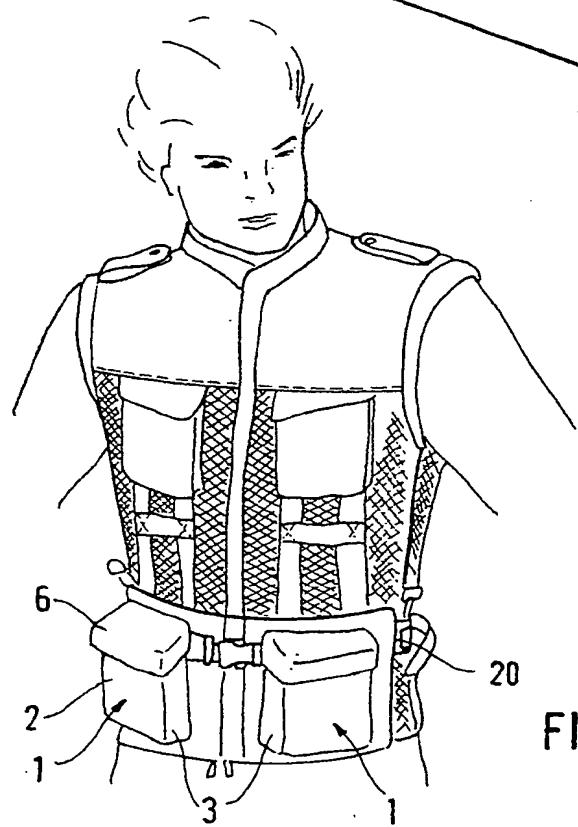


FIG. 4